

REVEA GmbH, Bergisch Gladbach

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Sammlung und der Transport von Abfällen und Wertstoffen jeglicher Art zu Abfallentsorgungsanlagen, wo sie sortiert, verwertet oder umweltverträglich beseitigt werden und damit zusammenhängende Logistikleistungen.

Die REVEA GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 51106 eingetragen.

Die Gesellschafterinnen REMONDIS GmbH & Co. KG, Köln, und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, halten jeweils 50 % der Geschäftsanteile.

II. Geschäftsverlauf 2019

Kerngeschäft der REVEA ist die kommunale Abfall- und Wertstoffsammlung im Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen inkl. Transport zu Abfallentsorgungsanlagen.

Die laufenden Aufträge für die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen wurden planmäßig und erfolgreich durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2019 wurden rd. 480 T€ in den Fuhrpark sowie 614 T€ in Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Weitere Investitionen von rd. 26 T€ wurden im Bereich der techn. Anlagen und Maschinen getätigt. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sind besonders die Investitionen in neue MGB zu nennen. Im Bestellobligo sind fünf weitere Müllfahrzeuge mit einer Investitionssumme von rd. 840 T€ zu regulieren. Die Investitionen waren insbesondere für die Erneuerung des Fuhrparkes und die Neuanschaffung von MGB für die neu eingeführte Tonnensammlung in den Kommunen Engelskirchen, Lindlar, Overath und Rösrath notwendig.

Finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Die REVEA erzielte im Geschäftsjahr 2019 Erträge von 10.538 T€ und verzeichnete einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 177 T€. Die Erträge liegen um 363 T€ über den Erträgen des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Preisanpassungen gegenüber den Vertragspartnern. Der Jahresfehlbetrag resultiert weitestgehend aus der unplanmäßigen Einführung und Beschaffung neuer Müllbehälter für Sammlung von Leichtverpackungen in Höhe von 455 T€, der verspäteten Vergabe und damit verbundenen Kosten und Gewinnverlusten des Entsorgungsvertrages (2019-2025) der Stadt Overath, sowie der negativen Preisentwicklung im Papiermarkt und steigenden Kraftstoff- und Personalkosten.

Im Jahr 2019 erfolgten durch die dualen Systeme die Ausschreibungen zum 1. Januar 2020 für die Erfassung von Glas und Leichtverpackung im Rheinisch Bergischen und Oberbergischen Kreis sowie der Stadt Bergisch Gladbach. REVEA konnte die drei Ausschreibungen Glas und die Ausschreibung Leichtverpackungen im Rheinisch Bergischen Kreis als Bestbieter gewinnen.

Ab 01.07.2019 wird der Wertstoffhof in Wermelskirchen durch die REVEA betrieben. Zum 01.01.2020 ist der Betrieb als kommunaler Wertstoffhof des BAV vorgesehen.

III. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. Ertragslage

Für die REVEA GmbH stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr für das Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Erträge	10.538	10.175	4
Aufwendungen	10.715	9.881	8
Jahresüberschuss	-177	294	-160

Die **Erträge** setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	10.400	9.871	5
Sonstige betriebliche Erträge	138	304	-55
Gesamt	10.538	10.175	4

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	2.273	2.199	3
Personalaufwand	4.270	3.850	11
Abschreibung	1.477	1.048	41
Übrige Aufwendungen	2.718	2.589	5
Zinsen	48	63	-24
sonstige Steuern	-71	132	-154
Gesamt	10.715	9.881	8

Korrespondierend zu den höheren Umsatzerlösen, sind die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 834 T€ gestiegen. Dies ist insbesondere auf gestiegene Personalaufwendungen und Kraftstoffkosten sowie die höheren Abschreibungen zurückzuführen.

Der **Personalaufwand** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2019 in T€	2018 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	3.484	3.146	11
Soziale Abgaben	786	704	12
Gesamt	4.270	3.850	11

Im Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2019 (ohne die Geschäftsführung) durchschnittlich 102 (Vorjahr: 94) Mitarbeiter/innen beschäftigt.

2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31. Dezember 2019 ist im Vergleich zum Vorjahr von 4.765 T€ um 789 T€ auf 3.976 T€ gesunken.

Anlagenzugängen in Höhe von 1.119 T€ standen Anlagenabgänge in Höhe von 306 T€ und Abschreibungen in Höhe von 1.477 T€ gegenüber. Dadurch ist eine Verringerung des **Anlagevermögens** im Vergleich zum Vorjahr um 384 T€ auf 2.048 T€ zu verzeichnen.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 2.282 T€ um 482 T€ auf 1.800 T€ verringert. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Guthaben bei Kreditinstituten sowie auf einen niedrigeren Forderungsbestand zurückzuführen.

Auf der Passivseite hat das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von 177 T€ sowie dem thesaurierten Jahresüberschuss für 2018 auf 1.530 T€ abgenommen.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Stammkapital	525	525	0	0
Kapitalrücklage	100	100	0	0
Verlustvortrag (-) /				
Gewinnvortrag (+)	1.082	789	293	37
Jahresüberschuss	-177	294	-471	-160
Bilanzielles Eigenkapital	1.530	1.708	-178	-10

Die **Verbindlichkeiten** haben sich gegenüber dem Vorjahr von 2.770 T€ um 598 T€ auf 2.172 T€ verringert. Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern werden separat ausgewiesen.

3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung (entsprechend des angewandten Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21) zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

+ Jahresüberschuss	-177	294
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1477	1048
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-13	-22
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-12	-51
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-86	-233
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderer Passiva	-1405	-377
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-216	659
- Auszahlungen für Investitionen	-1115	-724
+ Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	23	160
= Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1092	-564
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	0	1294
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-807	-737
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-807	557
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-489	652
+ Finanzmittelbestand am 01.01.2019	943	291
= Finanzmittelbestand am 31.12.2019	454	943

3.2. Eigenkapitalquote

Wie die Berechnung zeigt, liegt die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 bei rd. 39 % (im Vorjahr 36 %).

	31.12.2019 in T€	31.12.2018 in T€
Eigenkapital	1.530	1.707
Bilanzsumme	3.976	4.765
Eigenkapitalquote in %	38,5	35,8

3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (kurzfristige Verbindlichkeiten, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen in Höhe von insgesamt 1.771 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1.597 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 90 % auf, das heißt, den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen 90 % kurzfristig gebundenes Vermögen gegenüber. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten können aktuell zu 90 % durch kurzfristig gebundenes Vermögen gedeckt werden.

3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2019	31.12.2018
	in T€	in T€
Eigenkapital	1.530	1.707
mittel- und langfristiges Fremdkapital	675	1.168
Summe	2.205	2.875
Anlagevermögen	2.048	2.433
Anlagendeckungsgrad in %	107,7	118,2

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 108 % (im Vorjahr 118 %) durch Eigenkapital und mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

IV. Prognosebericht

Die REVEA hält zurzeit die kommunalen Abfallsammelaufträge in den Städten und Gemeinden Burscheid, Engelskirchen, Hückeswagen, Leichlingen, Morsbach, Nümbrecht, Odenthal, Overath, Reichshof, Rösrath sowie Wermelskirchen. Weiterhin ist die REVEA Vertragshalter für die Erfassung von Glas in den Gebieten Rheinisch-Bergischer-Kreis, Oberbergischer Kreis sowie der Städte Leverkusen und Bergisch Gladbach. Die Erfassung von Leichtverpackungen wird im Rheinisch-Bergischen-Kreis sowie in der Stadt Leverkusen ebenfalls durch die REVEA durchgeführt.

Im Jahr 2020 stehen voraussichtlich keine Ausschreibungen an, an denen sich die REVEA beteiligt.

Für das Geschäftsjahr 2020 plant die Geschäftsführung Umsatzerlöse in Höhe von 10.794 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 374 T€.

Die Corona-Pandemie wird sich voraussichtlich nicht negativ auf das Geschäftsjahr 2020 auswirken. Trotz der Coronakrise sind alle Fahrzeuge im Einsatz und die Mengen sind nicht rückläufig. Aufgrund der überwiegend kommunalen Aufträge wird auch zukünftig nicht von einem Rückgang ausgegangen.

V. Chancen und Risiken

Durch die örtliche Nähe zu den Auftraggebern kann REVEA bei anstehenden Ausschreibungen der Kommunen, Verbände und Systembetreiber Synergieeffekte nutzen und optimale Angebote platzieren.

Insbesondere durch die drei Betriebsstätten ist eine starke Vernetzung im Sammelgebiet gegeben, deren Synergien genutzt werden. In dieser Kombination ist die REVEA in ihrem Kerngebiet gut ausgerichtet.

Hauptauftraggeber der REVEA GmbH sind Städte und Gemeinden des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises. Insofern kann von einem sehr geringen Ausfallrisiko ausgegangen werden. Risiken bestehen in der Konkurrenzsituation auf dem Entsorgungsmarkt.

Weitere Auftraggeber sind die Dualen Systembetreiber. Es bestehen Ausfallrisiken im Falle einer Insolvenz eines Systembetreibers. Um diese Risiken zu minimieren wurde in 2019 eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Durch die Verabschiedung des Verpackungsgesetzes, welches die bisherige Verpackungsverordnung ab 2019 ersetzen wird, erwartet REVEA mehr Stabilität in den Dualen Systemen.

Das Sachanlagevermögen der REVEA GmbH besteht zu einem großen Teil aus dem Fuhrpark. Risiken können durch ein frühzeitiges Instandhaltungsmanagement eingegrenzt werden. Durch den Einsatz moderner IT-Lösungen, wie z.B. der Einsatzanalyse, Routenführung oder Auftragssteuerung, können Reduzierungen bei den Fahrzeug- und Personalressourcen erreicht werden.

Die Gesellschafterdarlehen wurden für Anschaffungen im Anlagevermögen erteilt und auf die Laufzeit des jeweiligen Anlagegutes berechnet. Die Darlehen werden von den beiden Gesellschaftern, REMONDIS GmbH & Co. KG und RELOGA Holding GmbH & Co. KG, Leverkusen, je zur Hälfte ausgegeben.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der RELOGA Holding GmbH & Co. KG eingebunden.

Bergisch Gladbach, den 31. März 2020

REVEA GmbH

gez. Axel Kiehl

- Geschäftsführer -

gez. Peter Andreas Lindlar

- Geschäftsführer -